

Antimontrioxyd und Antimoniate sind nur in vereinzelten Fällen als Trübungsmittel geeignet, da sie infolge Bildung von Bleiantimoniat eine gelbliche Färbung der Glasur verursachen. Inwieweit man hierbei mit bleifreien Glasuren bessere Ergebnisse erzielen kann, hängt vom Haftvermögen solcher Glasuren ab.

## NEUE BÜCHER

**Chemie in allen Lebensbereichen.** Stoffumwandlung und Werkstoffschaffung durch die chemische Industrie. Eine schematische Darstellung. Entwurf von Dr. C. Ungewitter, bearbeitet von Dipl.-Ing. H. Wegner. Herausgegeben von der Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie. Verlag W. Limpert, Berlin 1938. Größe: 110 × 125 cm. Als Mappe RM. 5.—, als Wandtafel zum Aufhängen RM. 4,50.

In einem eindrucksvollen Aufsatz „Die Reichweite der modernen Chemie“<sup>1)</sup> schreibt C. Ungewitter u. a. „Chemie ist nichts anderes als Stoffbeherrschung schlechthin.“ Diesen Grundgedanken dem Nicht-Chemiker oder dem Noch-Nicht-Chemiker klarzumachen, ist der Zweck der oben erwähnten Veröffentlichung. Das Wissen aber von der Bedeutung der Chemie ist Voraussetzung für das Verständnis wirtschaftspolitischer Vorgänge der Gegenwart, denn „es gibt“, so heißt es im Begleittext, „kein Teilgebiet der Wirtschaft mehr, für das nicht die chemische Technik in irgendeiner Form zum Einsatz kommt“.

Die Herausgeber skizzieren nun den Gesamtbereich der Wirtschaft in einer schematischen Übersicht dadurch, daß sie zunächst die verschiedenen Verbrauchsbereiche feststellen; Verkehr, Ernährungswirtschaft, Bekleidungswirtschaft usw. Diese werden überwölbt von den verschiedenen Naturbereichen, aus denen Rohstoffe gewonnen werden; Gesteine, Kohle, Luft, Pflanzenstoffe usw. Linien zwischen den Rohstoffgruppen und den Verbrauchsbereichen führen über die einzelnen Zwischenerzeugnisse und Hilfsstoffe zu Halbfabrikaten und Fertigerzeugnissen und münden schließlich in die Verbrauchsbereiche ein. Der Natur der Sache nach beschränkt sich die Tafel auf die Hauptgruppen chemischer Umwandlungsprozesse.

Was dem Fachmann der chemischen Technik selbstverständlich ist, soll hier dem Laien, dem es bisher unvorstellbar blieb, geläufiger gemacht werden. Ob das erreicht wird, muß, was den Gebrauch der Tafel im Chemieunterricht anlangt, die Erfahrung lehren. Dem Rezensenten erscheint es zweifelhaft; denn gerade die Eigenart chemischer Stoffumwandlungen kann auf diese Weise nicht deutlich werden, ganz abgesehen davon, daß sich der Lernende in dem Liniennetz nur schwer zurechtfinden wird.

Soll aber, wie eingangs ausgeführt, im wesentlichen ein allgemeiner Eindruck von der Reichweite der Chemie vermittelt werden, so wird der neue Stoffumwandlungsplan diesem begrüßenswerten Unternehmen gut dienen können.

W. Foerst. [BB. 166.]

<sup>1)</sup> Der Vierjahresplan 2, 466 [1938]. Diesem Aufsatz lag bereits der Stoffplan im Format 36 × 33 cm bei.

## PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Dr. F. Hülin, Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes Osnabrück und Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Lebensmittelchemiker, feierte am 16. Dezember sein 25jähriges Dienstjubiläum.

**Ernannt:** Doz. Dr. Th. Bersin, Universität Marburg, Dozentenschaftsführer 1937/1938, zum a. o. Prof. und Direktor des zu errichtenden Physiolog.-chem. Instituts. Gleichzeitig wurde ihm die freie Planstelle eines a. o. Prof. in der Medizin. Fakultät verliehen, mit der Verpflichtung, die physiologische Chemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

**Verliehen:** Doz. Dr. habil. E. Jenckel, Abteilungsleiter am KWI für physikal. Chemie und Elektrochemie, Berlin-Dahlem, die Dienstbezeichnung n. b. a. o. Prof.<sup>1)</sup>

Dr. K. Th. Nestle, Direktor der Staatl. Chemisch-Techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt der T. H. Karlsruhe, wurde beauftragt, in der Fakultät für Chemie die Luft- und Gasschutztechnik in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

<sup>1)</sup> Diese Ztschr. 51, 288 [1938].

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

**Bezirksverein Magdeburg-Anhalt,** gemeinsam mit dem Anhaltischen Bezirksverein des VDI. Besichtigung der Maschinenfabrik G. Polysius A.-G., Dessau, am 8. Oktober 1938. Teilnehmerzahl: 250.

Obering. Dipl.-Ing. Bellwinkel sprach einführende Worte über die Geschichte des Unternehmens und das heutige Produktionsprogramm, im wesentlichen vollständige Einrichtungen zur Herstellung von Kalk und Zement, u. a. Soloöfen und Lepolöfen, und Maschinen und Apparate für die chemische Industrie, u. a. die pneumatische Förderrinne.

Anschließend kameradschaftliches Zusammensein im „Goldenen Beutel“ in Dessau.

Gemeinsame Sitzung mit dem VDI am 10. November 1938 im Kaiserhof in Dessau. Teilnehmerzahl: 150. Dr. Schott, Jena: „Glas als Austauschwerkstoff“<sup>1)</sup>.

**Bezirksverein Nordbayern.** Sitzung am 24. Oktober im Künstlerhaus, Nürnberg. Vorsitzender: Dr. Fr. Meixner. Teilnehmerzahl: 20.

Dr. H. Fiesselmann, Erlangen: „Über Naturstoffe (Vitamine, Hormone, Herzgifte, krampferregende Stoffe), die sich vom Cyclopenten-Phenanthren ableiten.“

Nachsitzung in der Tzatschewa-Diele.

Sitzung am 14. November 1938 im Künstlerhaus, Nürnberg. Vorsitz: Gewerbeoberchemiker Dr. Wagner als stellvert. Vorsitzender. Teilnehmerzahl: 26.

Prof. Dr. Th. Lieser, Halle: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der wichtigsten Kunstseideverfahren.“

Darlegung der chemischen Zusammenhänge, die unter besonderer Berücksichtigung des Xanthogenatverfahrens bzw. des Kupferoxyd-Ammoniak-Verfahrens als neueste Ergebnisse eingehendster Forschung gelten.

Anschließend lebhaftes Aussprache.

Nachsitzung in der Tzatschewa-Diele.

**Bezirksverein Mittel- und Niederschlesien.** Sitzung am 5. November in der T. H. Breslau, gemeinsam mit dem NSBDT und der Gesellschaft für vaterländische Kultur Schlesien. Vorsitzender: Prof. Dr. R. Suhrmann. Teilnehmerzahl: 230.

Dipl.-Ing. E. Thurn, Deutsche Vakuum Öl A.-G., Hamburg: „Deutsches Öl, seine Gewinnung und Verarbeitung.“

Anschließend Festessen anlässlich des 38. Stiftungsfestes in dem Hotel Vierjahreszeiten.

**Bezirksverein Oberschlesien.** Sitzung am 20. Oktober im Kasino der Donnersmarckhütte, Hindenburg. Vorsitzender: Dr. Boehm. Teilnehmerzahl: 18.

Dipl.-Ing. Gabiersch, Gleiwitz: „Die Gase im Stahl“ (mit Lichtbildern).

Nachsitzung.

**Bezirksverein Oberhessen.** Eingeladen von der Gesellschaft Liebig-Museum, Gießen. Sitzung am 2. November 1938 im Physiologischen Institut der Universität Gießen. Vorsitzender: Dr. F. Merck, Darmstadt. Teilnehmerzahl: 85.

Prof. Dr. K. Bürker, Gießen: „Zur Kenntnis der Galle seit Liebig's Zeiten.“

Nachsitzung in den Bahnhofsgaststätten.

**Bezirksverein Niederrhein.** Besichtigung der Textilausrüstungsgesellschaft Schroers & Co., Krefeld, am 13. Juli. Teilnehmerzahl: 48.

Einleitender Vortrag von Herrn Schroers.

Nach der Besichtigung kameradschaftliches Zusammensein.

Besichtigung der Dreiring-Werke, Krefeld, am 6. Oktober durch die Damen des Bezirksvereins. 34 Teilnehmerinnen.

Besichtigung der Deutschen Solvay-Werke, Abteilung Borth, am 5. November mit Besuch der hochinteressanten Salzbergwerke. Die Beteiligung mußte auf 15 Teilnehmer beschränkt werden, die Besichtigungen werden daher wiederholt.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu Chem. Fabrik 11, 59 [1938]; sowie v. Stösser, ebenda 9, 443 [1936].